

## **Vorwort zur Masterarbeit:**

### **„Die kommunale Gestaltungsaufgabe einer nachhaltigen Energiewende – Untersuchung der Konzessionsvergaben für örtliche Strom-Verteilnetze im Zeitraum 2005-2016 am Beispiel von NRW“ von Sascha Heil (Wuppertaler Studienarbeiten zur nachhaltigen Entwicklung Nr. 14, Wuppertal Institut, 2018)**

Bereits im Jahr 2013 legte das Wuppertal Institut eine Sondierungsstudie zum Thema „Rekommunalisierungen und Stadtwerke-Neugründungen“ vor. Darin konnten bundesweit 72 Stadtwerke-Neugründungen im Zeitraum von 2005 bis 2012 erfasst werden, die in den meisten Fällen direkt mit auslaufenden Konzessionsverträgen im Zusammenhang standen. In den Folgejahren ergaben weitere Untersuchungen des Wuppertal Instituts, dass sich die Anzahl von Stadtwerkegründungen nochmals erheblich vergrößerte: Für den Zeitraum 2005 bis 2016 konnte die Gründung von insgesamt 152 kommunalen Energieversorgungsunternehmen festgestellt werden. Unberücksichtigt blieben dabei viele Übernahmen von örtlichen Strom- und Gasnetzen durch bereits bestehende Stadtwerke. Und hier setzten die Untersuchungen von Sascha Heil an, die er im Rahmen seiner Masterarbeit durchführte. Seine Masterarbeit mit dem Thema „Die kommunale Gestaltungsaufgabe einer nachhaltigen Energiewende – Untersuchung der Konzessionsvergaben für örtliche Stromverteilstetze im Zeitraum 2005 – 2016 am Beispiel von NRW“ wurde von Dr.-Ing. Mathias Kaiser (Technische Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung) sowie vom Wuppertal Institut betreut.

Während in der Fachliteratur vielfach die Vorteile und Potenziale einer Rekommunalisierung diskutiert werden, existieren jedoch keine offiziellen Zahlen darüber, wie viele Kommunen den Weg der Rekommunalisierung tatsächlich gegangen sind und den Betrieb der Strom-Verteilnetze heute wieder in eigener Verantwortung leiten. Sascha Heil untersuchte flächendeckend für das Bundesland Nordrhein-Westfalen, wie viele örtliche Stromverteilstetze, die vorher von privaten Verteilnetzbetreibern betrieben worden sind, im Zeitraum von 2005 bis 2016 von bereits bestehenden und/oder neu-gegründeten Stadt- bzw. Gemeindewerken übernommen wurden. Ziel der Masterarbeit war außerdem, die Bedeutung des Erwerbs von Konzessionen für örtliche Stromverteilstetze und deren damit einhergehenden Betrieb dieser für kommunale Energieversorgungsunternehmen zu diskutieren. In der Masterarbeit gelingt es Sascha Heil aufzuzeigen, welche Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und Hemmnisse mit diesen kommunalen Stromnetzübernahmen einhergehen.

Inhalt der Masterarbeit ist außerdem, zur aktuellen Zuständigkeit des örtlichen Stromverteilstetzbetriebes in Nordrhein-Westfalen einen nahezu flächendeckenden Sachstand zu ermitteln und auszuwerten. Die wichtigsten drei forschungsleitenden Fragen formuliert die Arbeit folgendermaßen:

- Welche Bedeutung hat der kommunale Besitz bzw. der Betrieb von örtlichen Strom-Verteilnetzen für kommunale Energieversorgungsunternehmen im Zusammenhang mit der Energiewende?
- Wie wurden Rekommunalisierungen von örtlichen Strom-Verteilnetzen ausgestaltet? Wo sind kommunale EVUs Kooperationen mit Dritten eingegangen?

- Welche Motivation förderte eine Rekommunalisierung? Welche maßgeblichen Herausforderungen stellten sich kommunalen Unternehmen beim Erwerb der Netze?

Die von Sascha Heil ermittelten Untersuchungsergebnisse zeigen – vor dem Hintergrund der Energiewende und einer damit einhergehenden Notwendigkeit des Umbaus der deutschen Energielandschaft hin zu dezentralen Versorgungsstrukturen – dass sich für die Kommunalwirtschaft durch rekommunalisierte örtliche Stromverteilnetze neue Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Feld der Energiewirtschaft erschließen. Dabei ist der Umfang der von Sascha Heil ermittelten Stromnetzübernahmen, die von Stadt- und Gemeindewerken allein im Bundesland Nordrhein-Westfalen vorgenommen worden sind, deutlich größer, als im Vorfeld seiner Arbeit abgeschätzt werden konnte: Durch die Erhebung der Neuvergaben lokaler Stromverteilnetz-Konzessionen identifiziert die Masterarbeit insgesamt 119 Rekommunalisierungen (im Zeitraum 2005 bis 2016). Zum 31.12.2016 lagen damit insgesamt knapp zwei Drittel aller 441 nordrhein-westfälischen Strom-Verteilnetzkonzessionen in mehrheitlich kommunaler Hand. Private Energieversorgungsunternehmen mussten im Untersuchungszeitraum mindestens 100 Konzessionsgebiete abgeben.

Das in der Masterarbeit zugrunde gelegte Forschungsdesign von Sascha Heil zeichnet sich durch klare Fragestellungen und ein gründliches Literaturstudium aus. Der wichtigste Hauptteil der Arbeit besteht aus akribischen Recherchen und Bilanzierungen der in Nordrhein-Westfalen vorgenommenen kommunalen Stromverteilnetzübernahmen. Hervorzuheben ist dabei die Klarheit der Argumentationsführung und die vom Autor gelieferten Begründungszusammenhänge, die deutlich über das Durchschnittsniveau einer Masterarbeit hinausgehen. Außerdem besticht die Arbeit durch die hervorragenden kartografischen und visualisierten Darstellungen. Weil die Untersuchungsergebnisse so interessant sind und weil die Qualität der Arbeit in allen Belangen mit sehr gut bewertet worden ist, fiel es nicht schwer, die Masterarbeit von Sascha Heil für eine Veröffentlichung in der Reihe „Wuppertaler Studienarbeiten zur nachhaltigen Entwicklung“ vorzuschlagen.

**Dr.-Ing. Kurt Berlo und Oliver Wagner**

Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH